

Ihr Kind wird es danken

Zum Bericht „Die Handicaps der Strukturen“ (SZ vom 17. November) bzw. zum Leserbrief „Totale Verschulung“ (SZ vom 1. Dezember):

Besser und analytischer als Prof. Dr. Wolfgang Hinrichs hätte man es nicht analysieren können. Doch der Leserbrief bedarf weiterer und ergänzender Argumente, um die skandalösen Zustände in der deutschen Bildungspolitik den Eltern noch deutlicher vor Augen zu führen.

Eine Schuldiskussion in Deutschland ist erst gar nicht mehr möglich. Wer sich nicht dem Mainstream der regierenden Bildungspolitiker beugt, der wird gnadenlos, sogar öffentlich in den Medien, diffamiert, dem werden dienstliche Ordnungsmaßnahmen angedroht, ein Maulkorb verpasst mit dem Totschlagargument der Verletzung des Loyalitätsprinzips. Als Paradebeispiel möge stellvertretend die Posse um den Schulstreit um die Realschule Neunkirchen dienen. Hier wurde der gesamten Schule ein Maulkorb verpasst, nur weil sie es gewagt hatte, für ihre Schulform zu werben, weil die kommunale Politik diese Schulform bereits seit mehr als zehn Jahren auf Druck der Bezirksregierung nicht mehr will. In manipulativen einseitigen Informationsveranstaltungen wird den El-

tern die Sekundarschule als alternativlos angeboten, ohne auch nur ansatzweise die Verdienste und die Qualität dieser Schulform als Halbtagsschule zu würdigen. Dasselbe gilt ebenso für die dort noch vorhandene Hauptschule. Warum wird den Eltern partout ein Angebot für eine Halbtagsschule genommen, deren Absolventen nachweislich in Ausbildungsberufen mehr als erfolgreich sind?

Wann begreift die Politik endlich, dass Bildungspolitik Familienpolitik ist und dass es durchaus auch noch Eltern gibt, die ihre Kinder nicht im Ganztage unterrichtet haben wollen? Wann kehrt endlich Ehrlichkeit in die Qualitätsbeschreibung von Unterricht und Schulformen ein und verzichtet man auf Nebelkerzen von Erfolgsmeldungen über gelungene Integration und Inklusion? Warum setzen sich nicht einmal Kommunalpolitiker für eine Woche in den Unterricht und schauen sich die Sorgen und Nöte der Lehrer in ihrem täglichen Kampf um die Beschulung der Kinder an? Eine Aufgabe, die sich fast jährlich um weitere nicht zu leistende Aufgabenstellungen aufgrund der verfehlten Gesamtpolitik als Reparaturaufgaben für die Lehrpersonen anhäufen. Kaum ein Lehrer weiß, wie viele Kinder am folgenden Tag

aufgrund der Flüchtlingskrise in seiner Klasse, in seinem Unterricht auftauchen. Öffentlich oder auch dienstlich beschweren dürfen sie sich nicht, dann trifft sie der Bann der Loyalitätsverletzung. Kritische Kollegien sind unerwünscht. Ein Betriebsklima, das Motivation geradezu schon im Keim erstickt.

Allen Eltern kann man nur raten, sich selbstständig durch Unterrichtsbesuche in den einzelnen Schulformen zu informieren und Kollegen und Kolleginnen zu befragen, die noch den Mut zur Ehrlichkeit besitzen, und nicht den unerfüllbaren Werbeversprechungen einzelner Politiker und Verwaltungsangestellten zu folgen.

Es geht nicht darum, eine Schulform gegen die andere auszuspielen, sondern die geeignetste für ihr Kind zu finden. Nicht die Schulform ist entscheidend, sondern die Qualität der jeweiligen Schule getragen von der Kompetenz ihrer Lehrer. Eine Halbtagsschule kann genauso erfolgreich arbeiten wie eine Ganztagschule. Und aufgrund des kostenlosen Schülertickets besteht die Möglichkeit, vor allem in den Gemeinden Burbach, Neunkirchen und Wilnsdorf eine geeignete Schulform für ihr Kind zu finden. Ihr Kind wird es danken.

Armin Schneider, Burbach, Haigerweg 34